

DEZ – 23

TSC EINTRACHT DORTMUND 1848/95

TEAM

1848

175

2023

#wirdertsc



Don't schrubb back in anger!

Jahresende – Rückschau-Zeit.
Was lief gut? Was sollte besser
laufen?



Dr. med. dent. Jenny Stein
Aktives TSC Mitglied
Sponsorin der TSC Basketball Akademie
www.zahnaerztin-stein.de

Wie ist Ihr persönlicher Blick zurück in Sachen Gesundheitsfürsorge? Die Mitgliedschaft im TSC ist auf alle Fälle ein Punkt auf der Haben-Seite des Lebens. Wenn man das Angebot regelmäßig nutzt ist es noch besser. Und wenn man alles so macht, dass sich die gewünschten Erfolge einstellen – perfekt. Nicht anders ist es bei der Zahngesundheit. Also Rückschau:

Jeden Morgen und Abend geputzt? Zahnseide benutzt? Alles mit der richtigen Technik und der richtigen Zahncreme?

Eine Studie der Justus-Liebig-Universität in Gießen* stellte fest, dass die Teilnehmer:innen die Sauberkeit ihrer Zähne völlig falsch, sprich: viel zu gut einschätzten – und zwar unabhängig davon, ob sie so wie immer geputzt haben oder sich besonders viel Mühe gaben. Wo bei „gut putzen“ von den Probandinnen und Probanden in der Regel mit „länger putzen“ übersetzt wurde. Was aber leider nicht den gewünschten Effekt brachte und zu mehr Sauberkeit führte - denn mehr vom Falschen bleibt immer noch falsch.

Was also tun?

Wie beim Sport gilt auch hier: lassen Sie sich von Profis zeigen, wie es richtig geht! Buchen Sie bei Ihrer Zahnärztin / Ihrem Zahnarzt ein „Personal Training“ (aka „professionelle Zahnreinigung“). Ihre Zähne werden angefärbt und Sie sehen „lila auf weiß“ wo Ihre Reinigungs-

bemühungen nicht von Erfolg gekrönt waren. Die zahnmedizinische Fachkraft zeigt Ihnen, wie es besser geht ohne unbedingt mehr Zeit in Anspruch zu nehmen. Sie weicht Sie in die gar nicht so geheimnisvolle Verwendung von Zahnseide, Interdentalbürstchen und Zungenreiniger ein und gibt am Ende noch ein paar Tipps zur Ernährung.

Danach werden Ihre Zähne einmal grund-gereinigt und vorhandene Füllungen poliert. Beratung und Reinigung nehmen ca. 60 Minuten in Anspruch.

So werden auch Sie zur Meisterin / zum Meister der effektiven Mundhygiene und für die nächste Jahres-Rückschau haben sie neben der TSC Mitgliedschaft einen weiteren Plus-Punkt sicher.

Achtung, Verwechslungsgefahr!

Richtige
Zahnhygiene



Lustige
Zahnhyäne



Die TEAM ist die offizielle Vereinszeitschrift des TSC Eintracht Dortmund.

HERAUSGEBER:

Turn- und Sport-Club Eintracht
von 1848/95 Korporation zu Dortmund,
Victor-Toyka-Straße 6, 44139 Dortmund
Telefon: 0231-9123150
www.tsc-eintracht-dortmund.de

VERANTWORTLICH I.S.D.P.:

Andreas Kranich, stellv. Vorstandsvorsitzender
TSC Eintracht Dortmund

REDAKTION:

Andreas Kranich (Leitung)
Jan Engel
Daniel Anders
Pia Franz
Andreas Seeber

FOTOREDAKTION:

Andreas Buck
Jan Engel
Pia Franz
Christopher Spickhoff

ANZEIGEN, VERTRIEB UND REDAKTION:

TSC Eintracht Dortmund, Andreas Kranich
kranich@tsc-eintracht-dortmund.de
Telefon: 0231-9123150

GESTALTUNG, LAYOUT UND SATZ:

www.neovaude.com

DRUCK:

druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH
Auflage: 6.300

Redaktionsschluss: 27. November 2023

Nächster Redaktionsschluss: 29. Februar 2024

Versand an ein Mitglied pro Mitgliedshaushalt.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Ein Rechtsanspruch auf Bezug besteht nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Gerichtsstand: Dortmund

TITELBILD:

Neovaude

SPENDENKONTO:

Sparkasse Dortmund
IBAN DE77 4405 0199 0241 0154 16
BIC DORTDE33XXX



www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und
umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



In eigener Sache: Dies ist ein besonderes Editorial – jedenfalls für mich, denn es wird mein letztes sein. Nach vielen wunderschönen Eintracht-Jahren werde ich ab dem 01.02.2024 in der Nähe meines Wohnorts Mönchengladbach eine neue berufliche Herausforderung annehmen.



Liebe Mitglieder, liebe Dortmunderinnen und Dortmunder,

die Eintracht ist in diesem Jahr 175 Jahre alt geworden und damit ältester Sportverein Dortmunds. Ursprünglich als Idee von 20 jungen Männern in der Nähe der Wißstraße am 15. Juli 1848 entstanden, ist sie heute mit über 9.000 Mitgliedern eine tragende Kraft, die das Zusammenleben in Dortmund mitgestaltet und mit ihrem vielfältigen Angebot bereichert. In unserem Jubiläumsjahr konnten wir zeigen, für was die Eintracht alles steht: Tradition, Leistung, Lebensfreude, Gemeinschaft, Gesundheit, Zukunft!

Persönlich verbinde ich intensive Jahre mit der Eintracht und empfand es als großes Glück, Hobby und Beruf miteinander zu vereinen, meine Stärken zum Wohle des Vereins einzusetzen und viele unvergessliche Momente erlebt zu haben. Was für ein Privileg! Manch graues Haar oder schlaflose Nächte? Vergessen!

Besonders dankbar bin ich dem einzigartigen Eintracht-Team! Die Menschen, die den Verein gestalten, ihn weiterentwickeln und viele Stunden haupt- und ehrenamtlich in Hallen und auf Plätzen verbringen und so ihre Zeit in den Verein investieren. Sie bringen sich mit vollem Elan in das Vereinsleben ein und halten die Eintracht auch in schwierigen Zeiten auf Kurs. Ihr werdet mir fehlen!

Trotz der heutigen Herausforderungen und Krisensituationen blickt die Eintracht optimistisch in die Zukunft. Sie wird in den kommenden Jahren gut aufgestellt sein und sich kontinuierlich weiterentwickeln. Ich wünsche dem Präsidium, dem Vorstand und dem gesamten Team dabei alles erdenklich Gute.

Trotz der räumlichen Distanz wird mein Herz weiter für den TSC schlagen. Frei nach Lorient: »Ein Leben ohne Eintracht ist möglich, aber sinnlos.«

Im Namen von Vorstand und Präsidium wünsche ich schöne Feiertage und einen tollen Start ins nächste Jahr!

Und nun viel Freude mit unserer Jubiläumsausgabe!

Ihr Andreas Kranich

stellv. Vorstandsvorsitzender

TSC SOMMERFEST TROTZE DEM REGEN

8



AUS DEM JUBILÄUM

- 08 TSC Sommerfest trotzte dem Regen
 - 10 Hockey aus Leidenschaft
 - 11 Verbindungen schaffen zwischen Bildung und Sport
 - 12 175 Jahre und fit wie ein Turnschuh
 - 14 Modernes Jubiläum – Eine Doku-Serie als innovative Chronik
- ## WIR VON DAMALS
- 16 Willi Daume – Mann des Neubeginns 1945 – 1953
 - 20 Gemeinsam unschlagbar: eine Zitatesammlung aus 175 Jahren



12

175 JAHRE UND FIT WIE EIN TURNSCHUH

26

»DAS JAHR HAT VIEL ENERGIE FREIGESETZT«

SCHLAGZEILEN

- 22 Eintracht im Finale des 16. Deutschen Nachhaltigkeitspreises

Gesund und fit ins neue Jahr – Entdecke unsere speziellen »GuFi«-Kurse ab Januar 2024

Basketball-Talente aus dem Ruhrgebiet finden sich zusammen – Kooperation mit den Metropol Baskets startet

Das Toyka's sucht Verstärkung

WIR FÜR MORGEN

- 24 Die Zukunft des Vereins: Die Eintracht im Jahr 2048 aus Kinderaugen
- 26 »Das Jahr hat viel Energie freigesetzt«

MODERNE SPORTSTÄTTE 2023

- 28 4 Millionen Euro für die Zukunft der Eintracht
- 30 Fit für die Zukunft – der Vorstand stellt sich neu auf!



30

FIT FÜR DIE ZUKUNFT – DER VORSTAND STELLT SICH NEU AUF!

Ein starkes Team!
Jeder ein Profi in seiner Disziplin.

Ehlers & Feldmeier

Rechtsanwälte
Notare
Fachanwälte

Burkhard Voss · Notar
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht
Dr. Michael Kalle · Notar
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Thorsten Ehlers · Notar
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Bernd Dörre
Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Dorothee Höcker · Notarin
Fachanwältin für Verwaltungsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Dr. Hendrik Zeiß · Notar
Fachanwalt für Medizinrecht
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Dörthe Hackbarth
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Dipl. Ing. Michaela Lorey
Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht
Marius Feldmeier
Suria Rogge, LL.M
Fachanwältin für Miet- und Eigentumsrecht
Sebastian Deutschendorf
Dr. Thomas Feldmeier · Notar a. D. (bis 2019)

Weitere Informationen
unter 0231 · 58 97 88-0

Elisabethstraße 6
44139 Dortmund
info@ehlers-feldmeier.de
www.ehlers-feldmeier.de

TSC IN DEINER NÄHE

- 1

**TSC SPORTZENTRUM
(HAUPTGEBÄUDE)**
Victor-Toyka-Straße 6
44139 Dortmund
- 2

**TSC KANUZENTRUM
LÜDINGHAUSEN**
Berenbrock 20a
59348 Lüdinghausen
- 3

**EISSPORTZENTRUM
WESTFALEN**
Strobelallee 32
44134 Dortmund
- 4

**GYMNASTIKRAUM
MARIEN HOSPITAL**
Gablonzstraße 9
44225 Dortmund
- 5

HELMUT-KÖRNIG HALLE
Strobelallee 40
44139 Dortmund
- 6

**HOCKEYZENTRUM
ARDEYSTRASSE**
Ardeystraße 70-72
44139 Dortmund
- 7

**SCHWIMMHALLE
DO-LÜTGENDORTMUND**
Volksgartenstraße 80
44388 Dortmund
- 8

**SCHWIMMHALLE
DO-MENGEDE (NETTE)**
Neumarkstraße 40
44359 Dortmund
- 9

**SPORTHALLE
GESAMTSCHULE-
BRÜNNINGHAUSEN**
Klüsenerskamp 15
44225 Dortmund
- 10

**TURNHALLE
LANDGRAFEN-
GRUNDSCHULE**
Landgrafenstraße 1-3
44139 Dortmund
- 11

**TURNHALLE
LEIBNIZ-GYMNASIUM**
Kreuzstraße 163
44137 Dortmund
- 12

**TURNHALLE
FROSCHLOCH**
Froschloch 14
44225 Dortmund
- 13

**SPORTHALLE
AM OSTWALL**
Heiliger Weg 25
44135 Dortmund
- 14

**BEWEGUNGSRAUM
SERVICE WOHNEN**
Kuithanstraße 46
44137 Dortmund
- 15

**TURNHALLE
WINFRIED-
GRUNDSCHULE**
Ruhrallee 84-90
44139 Dortmund
- 16

**TURNHALLE
OLPKETALSCHULE**
Olpketalstraße 83a
44229 Dortmund
- 17

SCHULE AM HAFEN
Scharnhorststraße 40
44147 Dortmund
- 18

**AUGUSTINUM
DORTMUND**
Kirchhörder Straße 101
44229 Dortmund
- 19

LIFE CENTER
Baroper Landwehr 20
44225 Dortmund
- 20

**LUDWIG FRESENIUS
SCHULE**
Hainallee 91
44139 Dortmund

LIEBE AUF DEN ERSTEN KILOMETER.

Sind Sie bereit für Ihr Date mit dem Asphalt?
Erleben Sie hautnah, was Leidenschaft und
Fahrspaß bedeuten. Lernen Sie Ihr
Wunschmodell bei einer Probefahrt kennen
und genießen Sie unterschiedlichste
Antriebsvarianten, modernste Technik und
exklusiven Komfort in jedem Detail.
Finden Sie heraus, welches Fahrzeug zu
Ihnen passt. **Ihre Reise beginnt hier.**

Jetzt bei uns Probe fahren.



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Niederlassung Dortmund, Wittekindstraße 99, 44139 Dortmund
Telefon 0231 1202-488, www.mercedes-benz-dortmund.de

Mit über 20 Sporträumen im
Dortmunder Stadtgebiet, einem
vereinseigenen Kanuzentrum in
Lüdinghausen-Berenbrock und
9.000 Mitgliedern in insgesamt

30 Abteilungen und Fachbereichen
repräsentiert der TSC Eintracht
Dortmund den größten Sportver-
ein an aktiven Mitgliedern in der
Metropolregion Ruhr.

www.tsc-eintracht-dortmund.de



TSC SOMMERFEST TROTZTE DEM REGEN

In diesem Jahr stand das Sommerfest des TSC Eintracht ganz im Zeichen des 175-jährigen Vereinsjubiläums. Am 12. August von 14 bis 20 Uhr erwartete die Gäste auf dem TSC-Gelände ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen. Da tat auch das wechselhafte Wetter der Feierlichkeit keinen Abbruch, denn schon in der ersten Stunde strömten knapp 1 000 Besucher*innen zur Victor-Toyka-Straße.

Besonders für Familien war das Angebot verlockend: die Sprösslinge tobten sich auf der riesigen Hüpfburg aus oder ließen sich an der Schminkstation wilde Muster auf das Gesicht pinseln. Ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder Senioren, sie alle hatten bei über 30 Mitmachaktionen die Gelegenheit, in zahlreiche Sportarten zu schnuppern.

Es wurden Kampfsportarten mit Selbstverteidigungstechniken angeboten und auf dem Hockey- und Lacrosseplatz durften alle Aktivitäten mit Bällen, Schlägern oder auch ganz ohne Equipment ausprobiert werden. Wem das aber etwas zu »gewöhnlich« war, der hatte Gelegenheit, bei den Highland Games Baumstämme, Hammer oder Steine zu werfen – natürlich unter professioneller Aufsicht und Anleitung.

Noch bevor der nächste Schauer kam, wurden die Spiel- und Tobe-Stationen für alle Kleinkinder – von Windelrockers bis Sportbabys – in die Sporthallen verlegt. Auch die



Tanzabteilungen nutzten die Gelegenheit und tauschten den nassen Kunstrasen gegen das ihnen bekannte Parkett. Von Kinder-Choreografien über Rock 'n' Roll bis hin zu Standard- und Lateintanz gab es für die Besucher sehenswerte Aufführungen zu bestaunen.

Passend zum Gründungsjahr 1848 ertönten dann um 18:48 Uhr auf dem Sportplatz bei strahlendem Sonnenschein die Klänge von Andreas Buranis »Auf uns«. Group Fitness Leiterin Steffi Waida animierte die Besucher mitzutanz und es bildete sich ein großer Flashmob mit vielen kleinen und großen Tänzer*innen. Dabei durfte natürlich das TSC Maskottchen Victor in der ersten Reihe nicht fehlen – ob schrittsicher oder nicht, dass spielte keine Rolle, denn der Spaß und das Gemeinschaftsgefühl standen hier im Vordergrund. Und so freuen wir uns schon jetzt auf das nächste Jahr mit hoffentlich passenderem Wetter für unser Sommerfest!



Hockey aus Leidenschaft

TSC trägt Meisterschaft der Dritten aus

Die Hockey-Abteilung ist beim TSC bereits seit über 100 Jahren eine feste Instanz. Umso mehr freuten sich die Sportler*innen, dass ausgerechnet im TSC-Jubiläumsjahr die Hockey-Meisterschaft der Dritten in Dortmund stattfinden durfte. Dabei traten die besten Seniorenmannschaften vom 23. bis zum 25. Juni im größten Amateur-Hockey-Turnier Deutschlands gegeneinander an und stellten die ehrenamtlichen Organisatoren vor eine große Herausforderung. »Es kamen insgesamt über 500 Spielerinnen und Spieler im Alter zwischen 30 und 60 Jahren, um zu zeigen, dass der Hockeysport keine Altersgrenze kennt.«, so Uwe Kober, der als Ehrenamtlicher die Jugendabteilung und die Senioren-Damen beim TSC trainiert und selbst bereits seit fast 50 Jahren Hockey aus Leidenschaft spielt.

Zusammen mit Julian Cotta und Niels van Lugh organisierte er das Turnier und sorgte dafür, dass Spieler*innen und Zuschauer*innen an allen vier Spielstätten stets gut versorgt wurden. »Den Spielplan zu erstellen war dabei das geringste Problem«, sagt Kober und fügt hinzu: »Allein auf unserem Vereinsgelände standen uns drei Spielfelder zur Verfügung, ein viertes kam am Max-Planck-Gymnasium hinzu.« So profitierten nicht nur die Organisatoren von der Nähe der Austragungsorte, auch die insgesamt 15 Damen- und 16 Herrenmannschaften hatten damit nur kurze Wege zu bestreiten.

Und auch das Wetter spielte an dem Wochenende mit: Unter strahlendblauem Himmel gingen für Dortmund die Herrenmannschaft »Tremonia Allstars« und die Damen vom »Club anne Emscher« an den Start. Am Ende sicherten sich die Hockeytöchter Mannheims (TSV Mannheim) und die Herren vom »DHC Hannover« den blauen Meisterwimpel. »Die individuellen Namen der Mannschaften unterstreichen den Spaßfaktor bei so einem Turnier«, verrät Kober und ergänzt »Natürlich geht es darum, den Wimpel mit nach Hause zu nehmen und ihn stolz im Vereinsheim anzubringen, aber dabei dürfen die Freude und der Austausch beim gemeinsamen Hobby nicht fehlen.«

Dass die Spieler*innen nicht nur fit auf dem Feld sind, zeigten sie bei der anschließenden Turnierparty, zu der auch die gesamte Dortmunder Hockeyfamilie anrückte. Über 700 Gäste feierten ausgelassen bis in die Morgenstunden auf der Laufbahn vor dem »Toyka's«, wo eine überdachte Tanzfläche aufgebaut wurde und der DJ mit generationsübergreifenden Partyklassikern für gute Stimmung sorgte.

Verbindungen schaffen zwischen Bildung und Sport

Wie können Sportvereine als Partner den Bildungssektor unterstützen? Und wie kann eine Zusammenarbeit in der Ganztagsbetreuung aussehen?

Diese Fragen wurden unter anderem beim diesjährigen Herbstseminar des Freiburger Kreises diskutiert. Der Freiburger Kreis ist eine Arbeitsgemeinschaft großer deutscher Sportvereine, der knapp 200 Vereine mit über einer Million Mitglieder umfasst.

Während der Veranstaltung, vom 28. bis 30. September, standen das Kongresszentrum der Dortmunder Westfalenhallen sowie das Sportzentrum des TSC Eintracht ganz im Zeichen von Bildung und Sport. Anstoß für dieses Thema war das von der vorherigen Regierung erlassene Gesetz, welches Eltern ab 2026 einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung gibt.

Über 200 Teilnehmer*innen aus fast allen Bundesländern folgten der Einladung und diskutierten darüber, welchen Zusatznutzen Sport in Bezug auf Bildung bietet oder was getan werden muss, um Leistungssport weiter attraktiv zu gestalten. Das Herbstseminar verdeutlichte einmal mehr, wie wichtig die Rolle von Bildungspartnern wie Sportvereinen in der Gesellschaft ist und dass eine Zusammenarbeit aller Akteur*innen auf kommunaler Ebene unabdingbar ist.

Das Team des Freiburger Kreises. TSC Vorstandsvorsitzender Alexander Kiel (in der Mitte) ist seit 2013 ebenfalls im Vorstand des Freiburger Kreises aktiv.



Anlässlich des 100. FK-Seminars formierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu der Zahl 100 auf dem Hockey- und Lacrossefeld unserer Eintracht.

175 JAHRE UND FIT WIE EIN TURNSCHUH

TEXT – NEOVAUDE / FOTOS – JAN ENGEL



Oberbürgermeister Thomas Westphal (hinten) zeigte sein sportliches Können beim Tischtennispiel gegen Alexander Kiel, Vorstandsvorsitzender TSC Eintracht Dortmund.



Mit seiner 175-jährigen Geschichte ist der TSC Eintracht nicht nur Dortmunds ältester Sportverein, er ist mit seinen 9 000 aktiven Mitgliedern und den 30 Abteilungen und Fachbereichen auch der größte Sportverein in der Metropole Ruhr.

Die 175-jährige Jubiläumsfeier wurde am 19. Oktober vor einer besonderen Kulisse gefeiert: Im historischen Spiegelzelt begrüßten Vorstandsvorsitzender Dr. Alexander Kiel und Vorsitzender des Präsidiums, Dirk Schiffmann, die knapp 230 Freunde und Partner des TSC.

An diesem Abend wurde der Verein nicht nur wegen seines jahrzehntelangen Bestands, sondern auch wegen seiner Bedeutung für die Stadt Dortmund gefeiert. Oberbürgermeister Thomas Westphal ließ seine Nähe zum Sport und zum Verein mit den Worten: »Ich freue mich für Dortmund, dass es den TSC gibt« deutlich werden. Weitere Festredner wie Dr. Christoph Niessen, dem Vorstandsvorsitzenden des Landessportbundes NRW und Boris Schmidt, dem Vorsitzenden des Freiburger Kreises, machten den Gästen in ihren Vorträgen deutlich, wie wichtig der Vereinssport für die Gesellschaft ist. Natürlich durfte bei einem so historischen Jubiläum auch nicht der Blick zurück fehlen: Ehrenratsmitglied Andreas Seeber

durchsuchte im Vorfeld mühevoll das Stadt- und Vereinsarchiv und nahm die Gäste mit auf eine Zeitreise mit beeindruckenden und kuriosen Anekdoten aus der TSC-Vereinsgeschichte.

Dass der TSC aber auch zukunftsorientiert ist, zeigt die neue Doku-Reihe »Der moderne Sportverein«, die anlässlich des Jubiläums produziert wurde und an diesem Abend Premiere feierte. Die sechs Episoden sind auf YouTube zu sehen und behandeln nicht nur die vergangenen Tage des TSC, sondern blicken auch in die Zukunft und stellen die vielfältige Arbeit des Vereins vor.

Die Jubiläumsfeier endete mit einer lebendigen Podiumsdiskussion mit dem resultierenden Aufruf, Förderprogramme schneller und unkomplizierter umsetzbar zu machen, um die Vereine damit zu entlasten und ihnen die Zukunft zu sichern.

Modernes Jubiläum – Eine Doku-Serie als innovative Chronik



Alle Folgen sind auf dem YouTube-Kanal des TSC Eintracht verfügbar:

- Folge 1: Geht Vereinsarbeit nur noch mit Hauptamt?
- Folge 2: Wie sinnvoll sind vereinseigene Sportanlagen?
- Folge 3: Welche Rolle spielt Vereinssport im Gesundheitsmarkt?
- Folge 4: Wie viel Verantwortung trägt der Sport?
- Folge 5: Wie viel Bildung steckt im Sport?
- Folge 6: Große Gemeinschaft oder belebende Konkurrenz?

Zu einem traditionellen Vereinsjubiläum gehört die gedruckte Chronik wie das Schwitzen zum Sport – oder ist das Heft mit den historischen Fotos und Reden aus der Zeit gefallen? Zu seinem 175-jährigen Jubiläum geht der TSC Eintracht Dortmund einen neuen Weg und veröffentlicht eine Filmreihe auf YouTube. Dabei geht es aber nicht um vergangene Tage, sondern um die Zukunft der Sportvereine.

»Der moderne Sportverein« heißt die sechs Folgen umfassende Dokureihe, in der hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeitende des ältesten Dortmunder Sportvereins Fragen zu ihren aktuellen Herausforderungen beantworten. Welche Rolle spielt in Zukunft das Ehrenamt? Wo platziert sich der Sport im Bildungssystem? Was sind die Anforderungen an die Sportstätten der Zukunft? Und welche gesellschaftliche Verantwortung trägt der Sportverein?

Als größter Sportverein an aktiven Mitgliedern in der Metropolregion Ruhr balanciert der TSC Eintracht ständig zwischen professioneller Dienstleistung und solidarischem Vereinsleben. Rund 20 Akteure kommen in den sechs Folgen zu Wort und suchen die Antwort auf die Frage, was einen modernen Sportverein ausmacht. Die Themen sind so vielfältig, dass sich jeder andere Sportverein inspirieren lassen kann. Mit der Doku-Reihe lädt der TSC Eintracht Dortmund außerdem zum Austausch ein. Zur Premiere im Rahmen seiner Jubiläumsfeier diskutierte am 19.10.2023 Vorstandsvorsitzender Dr. Alexander Kiel mit Politikern und Sportfunktionären. Auf YouTube steht die Kommentarspalte für weitere Diskussionen offen.

ZUR ÜBERSICHTSSEITE
ALLER FOLGEN:



Willi Daume – Mann des Neubeginns 1945 – 1953

175 Jahre TSC Eintracht Dortmund

Eine der führenden Persönlichkeiten des TSC Eintracht nach dem zweiten Weltkrieg war Willi Daume, Vorsitzender von 1945 – 1953. Am 24. Mai 2013 jährte sich sein Geburtstag zum 110. Mal. Schon mit acht Jahren wurde er Mitglied der »Eintracht-familie«, wie es damals und in den Nachkriegsjahren hieß. Über seine sportlichen Aktivitäten bis zur Olympiateilnahme 1936 im Basketball als »gelernter Handballer« bei der Eintracht wurde schon viel berichtet. Seine Erfolge in zahlreichen Ämtern und Funktionen wurden prägend für die Entwicklung des (west-)deutschen Sports, insbesondere für dessen Repräsentation bei den Olympischen Spielen 1972.

Dank seiner »gewandten« Art und seiner Netzwerkerfahrungen verfügte er schon kurz nach Kriegsende – als Dortmunder Unternehmer – über einen »heißen Draht« zu den Engländern. So kam es, dass der für den Sport zuständige britische Major Wilson ihm persönlich die Genehmigung zur Neugründung von Eintracht Dortmund – trotz des Fraternisierungsverbots – erteilte. Der Aufbau der Sportverwaltung in der Stadt hatte im Juli 1945 begonnen. Schließlich wurde Willi Daume am 04. November 1945 bei der offiziellen Neukonstituierung des TV Eintracht 1848 Dortmund zum Vorsitzenden gewählt. Seine überaus erfolgreiche Karriere als Sportfunktionär im westlichen Nachkriegsdeutschland begann.

Biographische Texte heben hervor, dass Daume schon damals als eine Art »Markenzeichen« seiner Person Kunst und Kultur mit Sport zu verbinden wusste. So verband er – gegenüber der Stadt – den Wiederaufbau der kriegszerstörten Vereinsanlagen an der Eintrachtstraße (heute Hauptverwaltung Continentale an der Ruhrallee) mit dem Anliegen, die Vereinshalle gleichzeitig als repräsentativen Musiksaal der Stadt Dortmund zu nutzen.



WIEDERAUFBAU DES EINTRACHTHAUSES

Am 28. Juli 1949 fand die Grundsteinlegung für die erste Bauphase des Wiederaufbaus des Eintrachthauses statt. Der kleine Turnsaal mit Bühne sowie der Fechtsaal im ersten Geschoss und Wohnraum »für den Wirt und Turnlehrer« wurden in Angriff genommen. Geplant war ein repräsentatives Gebäude. Die Baukosten wurden zu diesem Zeitpunkt mit 175.000 DM ausgewiesen. Auf der vorhergehenden Jahreshauptversammlung Anfang 1949 war von Daume festgestellt worden, dass die Stadt den Neubau nicht unterstützen wird und dass die Geldbestände beschränkt seien. Der Leiter des Bauausschusses, Karl Bartels, betonte daraufhin, dass sich die jetzigen Bemühungen des Turnrates wieder auf dem Boden der Wirklichkeit bewegen würden.

Um möglichst viele Mitglieder zum Wiederaufbau zu aktivieren, sprach Willi Daume in der damaligen Vereinszeitung »Eine ernste Mahnung« aus: Bei der nach »Tausenden zählenden Mitgliederzahl« kämen nur wenige Getreue regelmäßig zum Schütten. Nur eine kleine Schar unserer Mädels schwingt dienstags und freitags den Pickhammer. Wir müssen im Herbst wieder unseren eigenen Platz haben.« Der für den Wiederaufbau besonders aktive Karl Bartels formulierte ebenfalls einen Anreiz in dieser Zeit: »Allen, die körperlich mitarbeiten, wird am Schluss der Arbeitszeit ein Schlag Suppe versprochen, verbrauchte Kalorien zu ersetzen. Die körperlich nicht in der Lage sind, sollen wenigstens mit Spenden, die der Größe der Aufgabe entsprechen, helfen.«

Das Richtfest des 2. Bauabschnittes wurde am 30. September 1951 begangen, anlässlich der Übergabe der großen Eintrachthalle. Der Tag wurde als historischer Augenblick »in den Annalen der 100-jährigen Eintracht festgehalten«. Ein »Riesenraum, in seinen Abmessungen 50 x 20 m (+ 15 m Bühnentiefe), wohl die größte vereinseigene Halle ihrer Art im ganzen Bundesgebiet.«, hob Daume damals hervor. Dazu gehörte noch ein kleiner Saal mit einer Fläche 20 x 12 m. Später sollte eine »gewaltige Bühne« hinzukommen, auf der 250 Menschen für Chöre und Orchester unterzubringen seien. Daume kündigte in seiner Rede zum Richtfest an, dass mit allen Mitteln das Eintrachthaus in absehbarer Zeit vollendet werden wird, man sei jetzt »mitten in der Arbeit«. Er betonte, »dass wir neben der Pflege der Leibesübung auch unsere Kulturgüter nicht vergessen, dass wir uns allerdings keinen falschen Ideologien hingeben, wie unser östlicher Nachbar...«. Er schloss mit den Worten ab: »Die Jugend soll in diesem Hause immer fröhlich sein«.

Die überregionale Sportfunktionärs-Karriere von Willi Daume hatte schon am 10.12.1950 in Hannover begonnen. Die Vertreter der Fachverbände hatten ihn auf der Gründungsversammlung ihrer Dachorganisation zum ersten Präsidenten des Deutschen Turn- und Sportbundes (DSB) gewählt. Die Presse soll sich begeistert über Daume geäußert haben. Er bringe alles mit, was einen guten Sportpräsidenten auszeichnet: »Diplomatisches Geschick, Selbstlosigkeit wie ein Amateursportler, Eleganz, Popularität und ein Gefühl für das Erreichbare«. Ein Hintergrund für diese Entwicklung war seine vorherige Wahl zum ersten Präsidenten des Deutschen Handballbundes (DHB) am 01.10.1949 in Mülheim/Ruhr.

Seine Rolle im Dortmunder Heimatverein hatte sich angesichts dieser Entwicklungen verändert. Er wird auf der Hauptversammlung 1953 zum Ehrenmitglied ernannt. »Nicht als erster Präsident des DSB vergeben wir diese hohe Auszeichnung, sondern nur in Anerkennung seiner außergewöhnlichen Verdienste um unseren Verein. Wiederum fügt sich ein Ruhmesblatt in die Geschichte der 100-jährigen Eintracht, auf dem der Name Willi Daume mit leuchtenden Lettern steht.« Er selbst formulierte bei dieser Veranstaltung: »...wohl kein Verein der Bundesrepublik hat, aufbaumäßig gesehen, soviel geleistet, wie unsere Eintracht.«

Wenn der Verein heute auf seine 175-jährige Eintracht-Geschichte blickt, dann denkt er mit Dank und Anerkennung an Willi Daume, der Mann des Wiederaufbaus nach dem zweiten Weltkrieg. Auch wenn das Aufbauwerk seiner Generation heute nicht mehr an der Eintrachtstraße sichtbar ist. Wenige Hundert Meter entfernt bewegt die Eintracht heute in ihrem Sportzentrum an der Victor-Toyka-Straße über 9.000 Mitglieder.

Die Freude am Detail geht unserem langjährigen Eintracht-Mitglied, Andreas Seeber, zum Glück nicht so schnell verloren. Mit viel Leidenschaft und Akribie durchforstete er das TSC- und das Dortmunder Stadtarchiv und wurde mit manch interessanter Anekdote belohnt. Neben einem Vortrag über Willi Daume vor kleinem Publikum begeisterte der 84-Jährige in diesem Jahr die Gäste auf der Jubiläumsfeier mit seinem umfangreichen und lebendigen Eintracht-Wissen.

EINIGE FUNKTIONEN VON WILLI DAUME FÜR DEN DEUTSCHEN SPORT:

**PRÄSIDENT DES DEUTSCHEN
HANDBALLBUNDES
(DHB, 1949 – 55)**

**PRÄSIDENT DES DEUTSCHEN
SPORTBUNDES
(DSB, 1950 – 70)**

**PRÄSIDENT DES NATIONALEN
OLYMPISCHEN KOMITEES
(NOK, 1961–92)**

**MITGLIED DES INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN KOMITEES
(IOC, 1956 – 91)**

**PRÄSIDENT DER DEUTSCHEN
OLYMPISCHEN GESELLSCHAFT
(1979–88)**

Berufsausbildung zur/zum staatlich geprüften

Gymnastiklehrerin / lehrer

Unterrichtsschwerpunkte sind unter anderem:

Gesundheitssport /-gymnastik	Bewegungspädagogik
Sporttherapie	Prävention /Rehabilitation
Aerobic, Fitness,	Sportmedizin
Sport / Spiel	Tanz / Musik

Gleichzeitiger Erwerb der allgemeinen Fachhochschulreife
Zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
Ausbildungsort: TSC-Eintracht

Weitere Informationen unter:

Dortmunder Berufskolleg für Sport und Gymnastik

Tel. 0231/ 134279 | info@gymdo.de | www.gymdo.de



EBNER
ELEKTROTECHNIK

**IHR SPEZIALIST IN DER ELEKTROTECHNIK
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG**

Ebner GmbH Elektrotechnik
Wellinghofer Amtsstraße 5 · 44265 Dortmund
Telefon 0231. 46 46 55 · Telefax 0231. 46 40 49
www.ebner.nrw · info@ebner.nrw

HAGEDORN

Heizung · Lüftung · Sanitär

Öl- und Gasfeuerungen
Sanitärtechnik
Lüftungs- und Klimatechnik
Regelungstechnik
Tankschutzanlagen
Solar- und Schwimmbadtechnik

Hagedorn GmbH
Meinbergstraße 65
44269 Dortmund

Telefon: (0231) 43 38 45
Fax: (0231) 42 00 40
Notdienst: (0172) 27 26 804
info@firma-hagedorn.de
www.firma-hagedorn.de

GEMEINSAM UNSCHLAGBAR:

eine Zitatesammlung aus 175 Jahren

Wir könnten mit Grußworten und mit Floskeln um uns werfen und uns zum Jubiläum selbst über den grünen Klee loben. Machen wir aber nicht. Vielmehr möchten wir aktuelle und ehemalige Persönlichkeiten mit Aussagen zu Wort kommen lassen, die beispielhaft für unsere große Eintracht-Familie sind.

»Weiter, immer weiter machen.«
Lebensmotto Heinz Becker, Vereinsvorsitzender von 1971 – 1989 und Ehrenmitglied von 2006 – 2017

»Vereine wie die Eintracht sind das Wertvollste an der deutschen Turn- und Sportbewegung. Kaum einer weiß das besser als ich, dass die Welt uns darum beneidet.«

Williy Daume, Vorsitzender der Eintracht in den Nachkriegsjahren (1946 – 1948) ehemaliger Präsident des Deutschen Sportbundes / Initiator der Olympischen Spiele 1972, anlässlich der Einweihung des TSC Sportzentrums in der Victor-Toyka-Straße

»Meine besonderen Erlebnisse in der Eintracht? Es ist immer eine besondere Zeit!«

Wolfgang Stramka, Abteilungsleiter Karate und Träger der goldenen Ehrennadel

»Wir hatten eine große Sporthalle, die wurde immer nur die »Beton-Halle« genannt, weil der Boden tatsächlich nur aus Beton mit einer ganz leichten Linoleum-Schicht bestand. Es war nicht schön, da zu stürzen, aber es hatte wirklich auch seinen Charme, diese alte Eintracht.«

Uwe Kober, ehemaliger Abteilungsleiter Hockey und Träger der silbernen Ehrennadel, über das alte Eintrachtshaus an der Eintrachtstraße

»Fitnessstudio? So einen modernen Schweinekram brauchen wir nicht; wir sind ein Turnverein!«

Ein Mitglied über die Planung unseres »Studio e«. Dass aber auch ein Turnverein modern sein kann und auch muss, zeigt die Resonanz nach Inbetriebnahme. Heute verfügt das Studio über 1.000 Mitglieder.

»Wir versuchen immer wieder über den Tellerrand zu blicken. Vor kurzem haben Jiu-Jitsu, Aikido, Karate, Judo und Modern Arnis einen gemeinsamen Lehrgang ausgerichtet, wo dann wirklich alle Kampfsport-Abteilungen vor Ort waren. Es war ein schönes Miteinander und wir haben alle voneinander lernen können.«

Christopher Spickhoff, stellv. Abteilungsleiter Jiu-Jitsu
Aus dem Interview der TSC Doku
»Der moderne Sportverein«

»WEITER, IMMER WEITER«

»Eines Abends nach meinem Skigymnastik-Kurs standen alle mit einem Spachtel in der Hand vor meiner Haustür und packten mit an. Innerhalb von einer Stunde hatten wir alle Tapeten von den Wänden entfernt.«

Barbara Oetting-Bauer, Vorstand Sport (2000 – 2019), über den Zusammenhalt innerhalb der Eintracht als sie eine neue Wohnung bezog und von Helfern aus der Eintracht überrascht wurde.

»Dennoch ist der TSC Eintracht in seinen Abteilungen auf das Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer angewiesen, ohne die die Arbeit niemals bewältigt werden könnte. Diese Menschen setzen sich an einer wichtigen Stelle in unserer Gesellschaft in ihrer Freizeit für andere ein.«

Manfred von Richthofen, ehemaliger Präsident des Deutschen Sportbundes anlässlich des 150-jährigen Jubiläums im Jahr 1998

»Was macht einen guten Trainer aus? Der Moment vor der Gruppe ist entscheidend. Wenn ich vor den Mitgliedern stehe und Spaß an meiner Arbeit spüre, dann wirke ich authentisch und kann dieses Gefühl auch an meine Teilnehmer weitergeben.«

Steffi Waida, Leitung Group Fitness
Aus dem Interview der TSC Doku
»Der moderne Sportverein«

»Hände hoch oder ich schieße!«
Bei diesem kaum noch Gnade findenden Worten zog ein Nachwächter des Westfalenparks die Pistole aus seinem Halfter als eine Gruppe junger Eintrachtler verbotenerweise 1965 durch Dortmunds beliebten Park lief. Damit trug er unfreiwillig zur Geburtsstunde des traditionsreichen Westfalenparklaufs (1966 – 2016) bei.

»Als Oberbürgermeister der Stadt Dortmund hoffe ich, dass der Turn- und Sportverein »Eintracht« immer weiter auf seinem vorgezeichneten Weg voranschreitet und dass der alte »Eintrachtgeist« sie dazu befähigt, weiterhin mit an der Spitze der leistungsstarken Vereine – weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus – zu bleiben.«

Dietrich Keuning (1954 – 1969 Oberbürgermeister der Stadt Dortmund) Grußwort anlässlich der 110-Jahr-Feier des Vereins am 15. Juni 1958

»Eintracht ist für mich eine Herzensangelegenheit. Mit sympathischen Menschen zusammen sein, Freude an der Bewegung und am Spiel haben und etwas gestalten können. Und überhaupt: Wer sagt denn, dass Ehrenamt keinen Spaß machen dürfe?«
Horst Schneider, langjähriger Abteilungsleiter Faustball und Träger der goldenen Ehrennadel, bei seiner Auszeichnung am 27. September 2019 für hervorragende Verdienste um den Verein.

175 JAHRE EINTRACHT



DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSPREIS

EINTRACHT IM FINALE DES 16. DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSPREISES

Die Zukunft des Sports liegt auch in der Nachhaltigkeit! Wie können wir unsere Sportinfrastruktur umweltschonender und ressourceneffizienter gestalten?

Solaranlage, Blockheizkraftwerk, LED-Leuchten: Vor 15 Jahren machten wir uns auf den Weg, im großen Stil Energie zu sparen. Um über 50 Prozent konnten so der Verbrauch und die Kosten gesenkt werden.

Mit Beginn der Energiekrise 2022 hat unser Projekt große mediale Aufmerksamkeit erhalten und wir schafften es bis ins Finale des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2023 (#DNP) in der Kategorie »Sportstätten«.

Darauf sind wir sehr stolz. Glückwunsch an den Landessportbund Hessen zum Sieg! Wir bleiben dran und arbeiten hart an unserem Ziel, den Nullenergie-Haus-Standard zu erreichen. Wir möchten auch in Zukunft Klimaschutz-Vorreiter sein.

Du möchtest gern mehr über uns Energie- und Umweltprojekt erfahren? Hier der Link zum Interview mit unserem Vorstandsvorsitzenden Dr. Alexander Kiel.

<https://tsc-newsroom.de/2023/04/18/interview-alexander-kiel/>



NEUE KURSSEQUENZ

GESUND UND FIT INS NEUE JAHR – ENTDECKE UNSERE SPEZIELLEN »GUFi«-KURSE AB JANUAR 2024

In kleinen Gruppen und festen Kurssequenzen mit einer Dauer zwischen 8 und 12 Wochen beugst Du körperlichen Beschwerden vor und lernst neue Bewegungsmuster kennen. Unsere Präventionskurse sind von Krankenkassen zertifiziert, sodass Du Dir zwischen 75 und 100 Prozent von Deiner Krankenkasse bezuschussen lassen kannst. Die Gesund und Fit Kurse, kurz »GuFi«, sind eigene konzipierte Kurse für Kleingruppen mit besonderen Schwerpunkten.

Gesund und Fit Kurse (ohne Krankenkassenzuschuss)

- Jumping Fit mit Marlene (dienstags: 11:00 – 11:45 Uhr)
- Curvy Yoga für Frauen mit Melli (dienstags: 18:00 – 19:30 Uhr)
- Sturzprävention mit Jonas (donnerstags: 10:30 – 11:15 Uhr)
- Line Dance mit Alexandra (montags: Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

Präventionskurse (mit Krankenkassenzuschuss)

- Gesunder Rücken mit Jana (montags: 19:15 – 20:15 Uhr)
- Gesunder Rücken mit Marlene (donnerstags: 18:00 – 18:45 Uhr)

Mehr Informationen und Anmeldung unter:
<https://www.tsc-eintracht-dortmund.de/de/gesundheit/gesundheits-fitness/>

ABTEILUNGEN

BASKETBALL-TALENTE AUS DEM RUHRGEBIET FINDEN SICH ZUSAMMEN – KOOPERATION MIT DEN METROPOL BASKETS STARTET

Der TSC Eintracht Dortmund wird Junior Partner der Metropol Academy und nimmt somit am Spielbetrieb der U16-(JBBL) sowie U19 Bundesliga (NBBL) teil. Der TSC stärkt damit seine Position als Ausbildungszentrum für aufstrebende Talente als aktuell einziger Verein aus Dortmund.

Den Kontakt stellte Basketball Jugendkoordinator Tobias Guting her, der im Vorjahr als Co-Trainer der Metropol YoungStars in der U16 Bundesliga agierte und in dieser Saison in der U19 Bundesliga als Co-Trainer aufgestiegen ist.

Die Metropol Academy besteht aus vier Hauptvereinen (Citybasket Recklinghausen, VfL Astrostars, BSV Wulfen und Schwarzweiß Essen Basketball) und aus fünf weiteren Junior Partnern (Sterkrade 69ers, Hertener Löwen, Schalke 04 Basketball, LippeBaskets Werne und TSC Eintracht Dortmund).

Hier finden sich die besten Talente aus dem Ruhrgebiet zusammen, um gemeinsam auf Körbejagd zu gehen. Am 2. Dezember fand erstmalig das Metropol (U14) Rookie Training im TSC Sportzentrum statt. Aktuell steht die U16 Bundesliga bereits in den Playoffs, während die U19 Bundesliga auf Platz drei liegend in Division B West um die Aufstiegsrunde kämpft.

Wir erhoffen uns talentierte Spieler im Verein zu halten und hoffen eine Perspektive bieten zu können.

(Foto: U19 Bundesliga im Kreis / Von Michael Gustrau)



GASTRONOMIE

DAS TOYKA'S SUCHT VERSTÄRKUNG

Lust auf Verantwortung, Abwechslung und ein kollegiales Miteinander? Ob klassisches Kellnern und/oder als Aushilfe in der Küche – für die unterschiedlichen Bereiche des Bistros in unserem Sportzentrum ist unsere Pächterin auf der Suche nach qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bist Du neugierig? Dann melde Dich gern im Toyka's.

toykas@tsc-eintracht-dortmund.de

Die Zukunft des Vereins: Die Eintracht im Jahr 2048 aus Kinderaugen

Autonome Autos, Roboter, die Hallen und Treppenhäuser reinigen oder implantierte Chips – der technische Wandel ist rasant und kennt (fast) keine Grenzen.

2048 wird die Eintracht ihren 200. Geburtstag feiern. Die Kinder von heute sind dann Erwachsene. Was wird anders sein? In unserer Jubiläumsausgabe haben wir siebenjährige Kinder eines Sporties-Kurses in unser Redaktionsteam eingebunden. Konkret haben wir sie nach dem Leben in der Eintracht im Jahr 2048 befragt.

Julian



»Mein größter Wunsch wäre, dass es in der Eintracht ein Kino gibt. Dort kann mit meinen Freunden abhängen oder einfach nach dem Sport ein bisschen chillen und meine Lieblingsfilme schauen.«

Martha



»Ich wünsche mir, dass die Eintracht in 25 Jahren eine Trampolinhalle mit großen Luftkissen hat. Das wäre total toll, denn ich liebe es, auf Trampolinen zu springen. Außerdem fände ich es super, wenn die Eintracht eine große Handballhalle hätte, in der man Handball spielen kann. Dann könnte ich meine Lieblingssportarten an einem Ort ausüben.«

Jonna



»Ich fände es total toll, wenn es bei der Eintracht einen Pferdestall geben würde. Und eine große Reithalle, in der man nicht nur Pferde, sondern auch Elefanten reiten kann. Was ich auch noch schön finden würde, wäre eine eigene Schwimmhalle in der Eintracht. Denn ich liebe schwimmen!«

Lino



»Mein größter Wunsch ist eine Laser- und Kanonenhalle. Dort kann man dann wie in den Action-Filmen kämpfen und wie ein Superheld das Böse zerstören – wie bei Star Wars. Aber es soll sich niemand verletzen, dass wäre doof. Man soll einfach nur aus Spaß kämpfen.«

Edda



»Ich wünsche mir eine Hockeyhalle, da Hockey meine Lieblingssportart ist und ich dann ganz viel Hockey spielen kann. Eine Pakourhalle fände ich auch richtig cool. Da kann man dann richtig coole Parkour-Stunts lernen und ausprobieren.«

Vida



»Ich fände es spitze, wenn es in 25 Jahren eine Basketballhalle geben würde, in der man nur Basketball spielen kann. Und eine Halle in der man mit Roller-skates fahren kann. Diese Halle sollte Rampen, Slalomstrecken, Berge zum Hoch- und schnellen Hinunterfahren sowie Tunnel zum Durchfahren haben. Am besten sieht die Halle so aus wie bei Starlight Express.«

Johanna



»Ich wünsche mir eine Kletterwand, die hoch bis zur Decke geht. Dann kann ich vor oder nach der Sportstunde noch klettern gehen.«

Leon



»Ich wünsche mir, dass es in 25 Jahren eine riesengroße Halle gibt, mit großen Matten, an denen ich hochklettern kann. Und der Boden ist eine Schnitzelgrube, in die man sich fallen lassen kann, wenn man nach ganz oben geklettert ist.«

Mia



»Ich würde mir wünschen, dass der TSC in 25 Jahren eine Eishalle hat. So könnten meine Freunde und ich jederzeit Schlittschuhlaufen oder Eishockey spielen. Was ich auch richtig cool finden würde, ist eine große Halle, in der man nur Turnen kann. In dieser Halle wären viele Reckstangen in verschiedenen Größen, verschiedene Balanciermöglichkeiten und Ringe von der Decke hängen – halt einfach alle Geräte, die es beim Geräteturnen gibt. Das wäre einfach toll!«

Und in einer Sache waren sich alle Kinder einig: Sie wünschen sich eine riesengroße Freispielfalle, in der sie alles machen können, was sie wollen. Die Halle sollte rund um die Uhr geöffnet sein, damit sie jederzeit dorthin gehen können.

»DAS JAHR HAT VIEL ENERGIE FREIGESETZT«



Ehrungen, Veranstaltungen, eine sechsteilige Dokumentation, Projekte und Pläne: Im Jahr des 175. Geburtstags hat der TSC Eintracht groß aufgefahren. Das Jubiläumsjahr ist allerdings kein Ruhe-kissen. Im Gegenteil: Der Verein stellt sich nachhaltig auf. Im TEAM-Interview blicken Dr. Alexander Kiel, Vorstandsvorsitzender, und Dirk Schiffmann, Vorsitzender des Präsidiums, zurück. Und geben einen kleinen Ausblick in die nahe Zukunft.

175 Jahre TSC Eintracht. Wie schaut ihr auf das Jubiläumsjahr zurück?

Alexander: Das Jahr war geprägt von Veranstaltungen. Bei der Jubiläumsgala hatten wir 220 geladene Gäste vor Ort. Beim United Summer-Run waren über 1400 Läufer*innen am Start. Plus die Besucher*innen, die an der Strecke waren. Beim Sommerfest haben zudem mehr als 2000 Besucher*innen mit uns gefeiert. Das war schon beeindruckend. Und war für mich zusammengefasst das Highlight dieses Jahres und dass wir uns als Verein mit unseren Mitgliedern getroffen und gemeinsam gefeiert haben. Ich denke, das passt gut zu diesem besonderen Jubiläumsjahr.

Das Jahr war intensiv und vollgepackt. Wie viel Kraft hat das Jahr gekostet?

Alexander: Es war intensiv, hat aber vor allem ganz viel Energie freigesetzt, weil wirklich viele schöne Momente dabei waren. Und ich glaube, da spreche

ich nicht nur für mich, sondern für alle, die sich im Haupt- und Ehrenamt einbringen.

Dirk: Dieses besondere Jubiläum und alles, was damit einhergeht, ist eine schöne Krönung und lässt uns weiter wachsen. Wir blicken zufrieden zurück und freuen uns auf das, was vor uns liegt.

Wie wichtig ist es Euch, dass bei der Eintracht quasi jeder sein sportliches Zuhause finden kann?

Dirk: Das ist extrem wichtig. Wir können vom Eltern-Kind-Turnen, wo wir aktuell bis zu 700 Kinder in den einzelnen Gruppen haben, bis zu verschiedenen Wettkampf-, Breiten- und Randsportarten alles abdecken.

Alexander: Es ist der Spagat zwischen modernem Dienstleistungsunternehmen und der Nestwärme eines familienfreundlichen Sportvereins mit kurzen Dienstwegen, der den Charme der Eintracht ausmacht.

Eine der größten Herausforderungen der vergangenen Jahre war die Corona-Pandemie. Wie seid ihr als Verein durch diese herausfordernde Zeit gekommen?

Alexander: Vor Corona hatten wir knapp 7000 Mitglieder. Mittlerweile sind wir über 9200. Das heißt, wir sind in den vergangenen zwei Jahren nochmal richtig explodiert, was wiederum bedeutet,

dass wir in dieser schwierigen Zeit viele Dinge richtig und auch richtig gut gemacht haben.

Dirk: Die Kampfsportler haben zum Beispiel in dieser Zeit mitunter auf dem Parkplatz trainiert, um sich an die gebotenen Richtlinien zu halten. Und um im Training zu bleiben. In diesem Verein und seinen Mitgliedern steckt eine beeindruckende Power.

Hat die Eintracht Eurer Meinung nach ausreichend Strahlkraft?

Alexander: Wir sind als Verein nicht unbekannt. Aber was wir täglich leisten, ist vielen Menschen in und um Dortmund herum nicht wirklich bewusst, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertageseinrichtungen. Wir sind ein professionell geführter, moderner Sportverein, könnten und können aber noch viel mehr schaffen.

Dirk: Wir versuchen so nachhaltig wie möglich zu arbeiten. Und schaffen so auch entsprechende Strukturen. Nicht nur, was die einzelnen Sportarten angeht, sondern auch mit Blick auf Effizienz und Entwicklung. Sowohl sportlich als auch infrastrukturell. Wir haben als Verein ein gutes Standing. Und unsere Mitglieder sind uns treu.

Ist die Kooperation mit Schulen, Kindergärten und anderen Bildungseinrichtungen ein Baustein für die Zukunft?

Alexander: Auf jeden Fall. Auf dem Feld haben wir bereits viele Erfahrungen gesammelt, wollen dieses Thema in der Zukunft aber auf jeden Fall weiter intensivieren.

Wo seht ihr die Eintracht als Großsportverein in der deutschen Vereinslandschaft?

Alexander: Deutschlandweit gehören wir zu den Top30 der größten Vereine, in NRW zu den Top5.

Aktuell wird der Haupteingang erneuert. Was ist Ziel der Maßnahme?

Alexander: Das Gebäude, wie es hier steht, ist 40 Jahre alt. Und tatsächlich ist der alte Eingang der Wirklichkeit nicht mehr gerecht geworden. Der neue Eingang wird barrierearm, sodass alle Mitglieder einfachen Zugang zu unseren Sportstätten haben.

Aber die Eintracht ist doch mehr als nur der Sportkomplex an der Victor-Toyka-Straße...

Dirk: Absolut. Stadtweit sind wir in rund 40 Sportstätten mit unseren Angeboten präsent.

Schauen wir nach vorn: Wohin geht die Reise des TSC Eintracht?

Alexander: Wir haben viele Ideen und Projekte bereits in den Schubladen. Beispielsweise haben wir noch eine Freifläche nahe der B54, die wir noch bebauen wollen. Die Ideen, die wir für diesen Neubau entwickelt haben, wollen wir nicht aufgeben, sondern in Zukunft umsetzen.

Dirk: Vor allem wollen wir weiterhin mit viel Freude an der Arbeit im Team weitermachen. Und die Projekte, denen wir uns widmen, werden wir gemeinsam meistern.



Medienwerbegesellschaft mbH

Homepages
Google AdWords
Video-Produktion
Online-Marketing



MWG

Medienwerbegesellschaft mbH
Handwerkerstr. 3, 58135 Hagen
Telefon (0 23 31) 90 80 30
www.mwg-hagen.de



Homepageerstellung

Serviceumfang vor Erstellung:

- Ausführliche Beratung
- Ermittlung der erforderlichen Maßnahmen und Seitenzahl
- Domainname frei wählbar so verfügbar bzw. nicht vergeben
- Übertragung bestehender Domain

Erstellung der Homepage:

- Programmierung der Internetseite nach Ihren Anforderungen für alle mobilen Endgeräte optimiert
- Kontaktformular
- Einrichtung der Weiterleitung der eingehenden E-Mails
- Anfahrtsplan inkl. Navigation
- Anmeldung an gängige Suchmaschinen

Permanente Dienstleistungen:

- Mo. - Fr. telefonisch erreichbar
- Kontaktaufnahme zwecks Aktualisierung
- E-Mail-Weiterleitung
- Hosting der Seite(n)
- Firewall und Virenschutz
- Tägliche Datensicherung
- Monatlicher Bericht zur Besucheranzahl und zu den Seitenzugriffen

Bereits realisierte
Homepage-Projekte
finden Sie unter
www.mwg-hagen.de

4 Millionen Euro für die Zukunft der Eintracht

Das umfangreiche Sanierungsprogramm des TSC Sportzentrums

1979 wurde der Bau unseres TSC Sportzentrums an der Victor-Toyka-Straße beschlossen, der erste Spatenstich folgte 1981 und im Jahr 1983 wurde die Fertigstellung feierlich eröffnet. Als einzigartiger Sportkomplex wurde der Bau damals mit dem IAKS Award, der einzige internationale Architekturpreis für Sportstätten, ausgezeichnet. In einem zweiten Bauabschnitt wurde der Gesamtbau komplettiert und im März 1986 eingeweiht. Der Anbau des Fitnessstudios, der Sauna, der Gymnastikhallen sowie der Physiotherapie wurde 1995 erfolgreich in Betrieb genommen.

Während der Schwerpunkt der Modernisierungsmaßnahmen bis 2017 auf dem Außengelände lag, steht seit einigen Jahren der Baukomplex im Mittelpunkt. So gehört neben fröhlichem Kindergeschrei und Torjubel der allgegenwärtige Baustellenlärm zum Grundrauschen im TSC Sportzentrum. Überall wird gehämmert, gebohrt und gemauert, Altes abgerissen und Neues errichtet. Die Verjüngungskur des »Modernen Sportzentrums 2023« ist in vollem Gange. Dank verschiedener Förderprogramme von Bund (Klimaschutzinitiative), Land (Moderner Sportstätte 2022) und Stadt (Sportpauschale) ist es uns gelungen, ein umfangreiches Sanierungs- und Modernisierungsprogramm zu starten. Zusammen mit erheblichen Eigenmitteln investieren wir von 2021 bis 2024 insgesamt 4 Millionen Euro in die Zukunft unseres Sportzentrums.

HIER EIN ÜBERBLICK AKTUELLER MASSNAHMEN

NEUGESTALTUNG HAUPTINGANG:

90 %

SANIERUNG VON 2 LÜFTUNGSZENTRALEN UND BRANDSCHUTZKLAPPEN IM OST-TEIL:

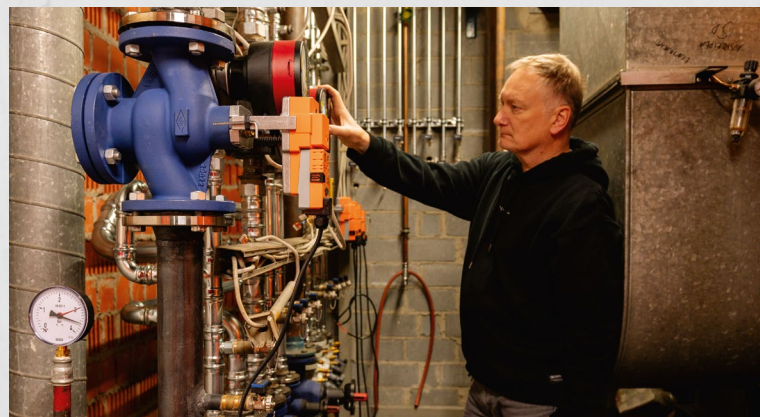
60 %

WLAN-AUSBAU IM SPORTZENTRUM:

70 %

SANIERUNG DER UMKLEIDEN UND DUSCHEN:

Das Projekt musste leider im Rahmen der Planungs- und Umsetzungsphase hinten angestellt werden. Lediglich die Verkabelung wird im Jahr 2023 noch umgesetzt werden können.



BEREITS ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

- AUSTAUSCH DES AUFZUGS IM HAUPTGEBÄUDE
- AUSTAUSCH DES BLOCKHEIZKRAFTWERKS
- AUSTAUSCH DES BODENS IN DEN UMKLEIDEN UND FLUREN
- AUSTAUSCH DER LED FLUTLICHTER AUF DEN KUNST-RASENPLÄTZEN FUSSBALL
- AUSTAUSCH DES SPORTBODENS IN DER DREIFACH-HALLE OST UND GYMNASTIKHALLE OST
- BAU DES OUTDOOR-FITNESSSTUDIOS »KRAFTFELD«
- BAU EINES GENERATIONEN-SPIELPLATZES
- INSTALLATION EINE PHOTOVOLTAIK-ANLAGE
- NEUER ANSTRICH IN DEN TREPPENHÄUSERN
- SANIERUNG DES CLUBRAUMS

ZUKUNFTSWORKSHOP 2019 SETZTE GRUNDSTEIN MITGLIEDER ENTWICKELTEN IDEEN ZU BAUMASSNAHMEN

Wohin soll die Reise gehen? Welche Investitionen soll der TSC Eintracht in den nächsten Jahren tätigen? Im Mai 2019 wurden die Hallen HF1 und HF2 des TSC Sportzentrums kurzerhand in echte »Ideenschmieden« verwandelt. Insgesamt tauschten sich 50 Vertreterinnen und Vertreter des TSC, vom Azubi über die ehrenamtlichen Abteilungsleitung bis hin zu Vorstand und Präsidium, darüber aus, wie die Zukunft des Vereins aussehen könnte.

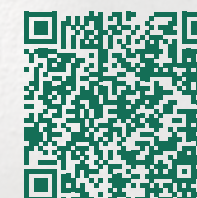
Der Bau einer neuen multifunktionalen Sportstätte, dazu ein modernes Schulungszentrum mit Videoanalyse und ein mehrzügiger Sportkindergarten – wer solche Visionen hat, der muss sich um die Innovations- und Gestaltungsfreude seiner haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenig Sorgen machen. Innerhalb von drei Stunden sammelten und bewerteten die Teilnehmenden 270 Ideen in sechs Themenschwerpunkten.

Sie wurden bei den Investitionsentscheidungen mitbedacht und bildeten die Grundlage für die strategische Ausrichtung in den nächsten Jahren.

Die Kombination aus Information, Austausch und kreativer Gruppenarbeit machten die Veranstaltung zu einem großen Erfolg – das motivierte nicht nur die Vereinsführung zu neuen Taten, sondern förderte auch die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit sowie die Lust am gemeinsamen Sport im TSC Eintracht.

Das damalige Fazit von Dr. Alexander Kiel damals, Vorstandsvorsitzender des TSC: »Das offene und engagierte Mitwirken aller Beteiligten hat mir besondere Freude bereitet. Es war ein wichtiger Impuls für die Vereinsarbeit und hat mir einmal mehr gezeigt, welche Potenziale in gezielten partizipativen Beteiligungsverfahren stecken.«

DIE MODERNISIERUNGSMASSNAHMEN SIND AUCH AUF DER WEBSITE DES TSC GEBÜNDELT



Fit für die Zukunft – der Vorstand stellt sich neu auf!

Das Präsidium hat für den Vorstand des TSC Eintracht eine neue Organisationsstruktur beschlossen. Mit der Neuorganisation möchte die Vereinsführung Prozesse verschlanken und sich als moderner Sportverein weiter positionieren, um damit die Weichen für die Zukunft zu stellen.

»Arbeitsgebiete und Aufgaben werden komplexer, Anforderungen steigen, die notwendigen Kompetenzen innerhalb des Vorstands stellen wir daher neu auf«, erklärt Alexander Kiel, der weiterhin den Vorstand als Vorsitzender leiten wird, den Hintergrund der Neuaufstellung.

JANA HASENBERG (BISHERIGER VORSTAND SPORT) HAT BEREITS ZU ENDE OKTOBER DEN VEREIN FÜR EINE NEUE BERUFLICHE HERAUFORDERUNG ABSEITS DER SPORTVEREINSLANDSCHAFT VERLASSEN. ANDREAS KRANICH (BISHERIGER STELLV. VORSTANDSVORSITZENDER) WIRD IN WOHNORTNÄHE DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG DES SPORTBUNDS RHEIN-KREIS NEUSS ZUM 1. FEBRUAR 2024 ÜBERNEHMEN.

Neu hinzugekommen sind Annika Kost (Kinder-/Jugendsport und Parkour) und Steffi Waida (Group Fitness), die seit vielen Jahren ihre Fachbereiche erfolgreich führen.

Ab März 2024 wird darüber hinaus Lisa Stockkamp als stellvertretende Vorstandsvorsitzende zum TSC dazustoßen. Sie verfügt über mehrjährige Führungserfahrung in einem mittelständischen Handelsunternehmen und kennt sich aufgrund ihrer Funktionärstätigkeit (u.a. stellv. Vorsitzende des Stadtsportbundes Dortmund) bestens in der Sportvereinslandschaft in Dortmund aus. Ihre externe Sicht soll frischen Wind und innovative Ideen in die Führungsetage bringen. David Ringel (Studio Fitness) bleibt weiterhin als Vorstandsmitglied an Bord.

»Das neue Vorstandsteam steht zugleich für Kontinuität und frischen Wind, vereint die Erfahrung von langjährigen Eintracht-Mitarbeiter*innen mit einem klugen Kopf, der neu hinzustößt und für neue Impulse sorgen wird«, freut sich Alexander Kiel über das Vorstandsteam und die zukünftige Zusammenarbeit.

v.l.: David Ringel, Annika Kost, Alexander Kiel, Steffi Waida, Lisa Stockkamp



dovoba.de

Jetzt Mitglied
werden und
profitieren.



Nicht eine, sondern meine Bank.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Gemeinsam stärker.

Als Mitglied sind Sie Teilhaber unserer Bank und profitieren von vielen Vorteilen. Denn wir sind unseren Mitgliedern verpflichtet.

**Dortmunder
Volksbank**





*Gemeinsam stark
für deine Ziele.*

**Karriere
bei GfTD**
Wir stellen ein

www.gftd.de

GfTD

Starke Partner für starke Netze.